

# Der Riementang

Pflanze des Monats  
Dezember 2010



Riementang (*Himanthalia elongata*)

© RB

## Wo ist der Riementang zu finden?

Nur nach Stürmen tritt der Riementang bei uns an den seeseitigen Stränden auf. Er wird dann oft zusammen mit anderen Arten der Felsküsten angespült.

Sein Wuchsgebiet ist die europäische Atlantikküsten von Nordnorwegen bis Portugal, während die Art an der amerikanischen Ostküste fehlt. Der Riementang besiedelt die untere Gezeitenzone von umbrandeten Felsküsten.

Durch seinen geschmeidigen, doch in sich sehr festen Thallus, der frei in der Brandung fluten kann, ist er unempfindlich gegen die Gewalt der Wellen. Andererseits sacken die bandförmigen Thalli bei Niedrigwasser zu dichten Büscheln zusammen, was sie gegen Austrocknung schützt.

Da die Gezeitenzone der Brandungsküsten relativ artenarm ist, kann der Riementang stellenweise dichte Massenbestände bilden.

Nicht jedes Jahr und auch nicht immer zur gleichen Jahreszeit kann man einen ganz unverwechselbaren Tang der Felsküsten an unseren Stränden finden: den Riementang.

Mit seinen meterlangen, durchgehend etwa 1 cm breiten olivgrünen Blättern, die sich mehrfach gabeln, ist der Riementang völlig unverwechselbar an der Nordseeküste.

In der Regel sind es abgerissene "Blätter" des Tanges, die angespült werden, doch mitunter kann man auch komplette Exemplare finden. Sie tragen am unteren Ende einen etwa 4 cm großen dickwandigen Trichter, der mit einem Haftorgan auf dem Fels festgewachsen war. Aus der Mitte des Trichters entspringt der Thallus, das "Blatt", das oft 2 m lang ist, in Ausnahmefällen bis 6 m. Es ist stets auffallend dichotom gegabelt, d.h. jede Verzweigung ist zweiästig.

Frische Exemplare des Riementanges sind glitschig, doch trocknet die Oberfläche am Strand recht bald. Nach vollständiger Trocknung sieht der Tang schwarz aus und schrumpft auf eine Breite von 4 mm ein.

## Hätten Sie gedacht, dass...

... der wissenschaftliche Name des Riementanges übersetzt "verlängerter Lederriemens" bedeutet?

... der pilzförmige Trichter am Grunde der Pflanze mehrjährig ist, während der meterlange bandförmige Abschnitt in jedem Frühjahr neu wächst und im Herbst abgestossen wird?

... der riemenförmige Thallus ausser zur Photosynthese auch zur Fortpflanzung dient, da er auf der gesamten Oberfläche Geschlechtsporen trägt, aus denen Keimzellen ausgeschieden werden?

... die Riementangpflanzen getrenntgeschlechtlich sind und entweder einzelne Eizellen oder Schwärme von männlichen Geschlechtszellen ins Wasser abgeben?

... der Tang sich gegen Bewuchs durch andere Algen schützt, indem er regelmässig die äussersten Zellwände abstösst?

... trübes Wasser an Erosionsküsten sowie Wassertemperaturen über 21° C der Art schaden?

... der Riementang um 1960 auch einmal in wenigen Exemplaren auf Helgoland gewachsen ist, hier sonst aber nur angespült wird?

n  
a  
t  
u  
r  
s  
c  
h  
u  
l  
e